

# Klausur Nutztierwissenschaften II

WS 2007/2008

Prof. Dr. Gauly/Prof. Simianer

0 4.02.2008

Gruppe B

1. Termin

1. Definitionen  
Immission, Emission, Side by Side, Kuhtrainer, ldw. Nutztier, Nutztier, Haltungssystem, Kleinvoliere, Technopathie, Ethopathie, Nährstoffverwertung
2. Mutterkuhhaltung bei Winterabkalbung erklären + Haltungsformen bzw. Stallsysteme  
Platzbedarf pro Tier
3. Milchviehstallsysteme mit Platzbedarf pro Tier
4. Formen der Wärmeabgabe und Optimaltemperatur von Aufzuchtferkel, Mastkalb, Milchvieh, Legehennen, Eintagsküken
5. Multiple Choice insgesamt 12 Stück
  - Tragen alle männlichen Säuger ein XY Chromosom
  - Ist das BMELV für die Durchführung des Tierzuchtgesetzes verantwortlich
  - Ziel der Schweinezucht ist intramuskulärer Fettanteil < 1%
  - Es wurden nur Wirbeltiere domestiziert
  - Fleischqualität beim Schwein wird mittels „Leicoma“ gemessen
  - Heterosis wirkt bei geringen Heritabilitäten besonders stark
6. Shorthornherde RR Rr rr
  - a) Allelfrequenz schätzen
  - b) Genomverteilung nach Hardy-Weinberg
  - c) Anpaarung der Herde mit einem rr Bullen -> welche Genomverteilung zeigt die Folgegeneration
7. Zuchtfortschritt von Kaninchen zur Schlachtung  
Gegeben war  $\sigma_p$ , Tabelle Selektionsintensität, Generationsintervall, Heritabilität
8. a) Vergleich RSS bei Legehennen  
b) Zuchtziele bei Legehennen
9. a) 3 und 4 gliedriges Zuchtschema in der Schweinezucht mit Rassenbezeichnungen  
b) Unterschied maternale und direkte Heterosis  
c) Begriffe Reinzucht und Kreuzungszucht zu den Vermehrungsstufen (Basiszucht, Vermehrungszucht, Ferkelerzeugung, Mast) zuordnen  
d) Vor und Nachteile des Einsatzes von Kreuzungssauen in der Ferkelerzeugung
10. a) Die drei Veredlungsrassen in der Pferdezucht  
b) Zuchtziele bei Prüfungen im dt. Reitsport  
c) Die wichtigsten Interieur und Exterieur Merkmale von Voll-, Warm- und Kaltblütern